

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N. 144.

Halle, Donnerstag den 24. Juni

1858.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1858) mit 2 1/2 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 23. Juni 1858.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Juni. Der König und die Königin werden die Reise nach Tegernsee, wo das Schloß des Prinzen Karl von Bayern zu deren Verfügung gestellt ist, dem Vernehmen nach, am 23. d. M. antreten. Im Gefolge Ihrer Majestäten werden sich der Ober-Schloßhauptmann v. Meyerind und der Schloßhauptmann Graf v. Dönhoff befinden. (Die gestrige Mittheilung, daß Ihre Majestäten mit Extrapost reisen werden, beruht auf einem Irrthum; es soll heißen mit Extrazügen.)

Das gelehrte Berlin hat schon wieder einen Verlust erlitten durch den Sonntag früh erfolgten Tod des im Fache der Archäologie ausgezeichneten Universitäts-Professors und Akademikers Dr. Theodor Panofka. Er starb nach dreitägigem Krankenlager an der Lungenlähmung im Alter von 57 Jahren.

In dem Entwurfe eines Waldschutz-Gesetzes, welcher die Billigung der königl. Regierung bereits erlangt habe, ist, wie die Berliner „Neue“ berichtet, das Princip ausgesprochen, „daß mit Rücksicht auf das allgemeine Wohl eine Beschränkung der freien Disposition des Eigenthümers sowohl über die Wälder, als über die Verwendung des nur zur Holzszucht geeigneten Bodens eintreten müsse. Der Staat soll in letzterem Falle auch die nicht einwilligenden Besitzer, welche zuvor zu vernehmen, zur Wiederkultur durch Expropriationsstrafen anhalten, wenn die größere Hälfte des Komplexes der Fläche nach sich für die Kultivierung ausspricht.“ Der Gesetzentwurf faßt auch die Bildung von Genossenschaften ins Auge, welche sich zur Wiederbewaldung größerer Strecken Landes bilden sollen, und diese Genossenschaften sind auch am Rhein bereits in der Bildung begriffen. Aus den vorhandenen statistischen Uebersichten ist zu ersehen, daß das Königreich Preußen in Deutschland hinter den meisten Ländern an Walddreichthum zurücksteht, nur Hannover, Oldenburg, Mecklenburg-Schwerin, Limburg, Holstein und Lauenburg stehen darin noch mehr zurück.

Die hiesige „Bant- u. Handels-Ztg.“ schreibt: „In den Handelskreisen der preussisch-russischen Grenze beschäftigt man sich in diesem Augenblicke lebhaft mit dem Projekt einer neuen Bahnlinie, zu deren Ausführung bereits Einleitungen getroffen werden. Es ist dies die Linie von Warschau über Lublin und Zamosz nach Tomaszow zum Anschluß an die galizische Eisenbahn. Der erforderliche Kostenaufwand ist auf 10 Millionen S. Rubel veranschlagt, und ist eine Gesellschaft bereits in der Bildung begriffen, welche diese Summe aufbringen und den Bau übernehmen würde. Die weitere Absicht geht dann dahin, von Zamosz aus eine Zweiglinie nach Wladimir in Wolhynien zu führen. Man hofft, durch die Ausführung dieser Bahnstrecken das reiche Wolhynien dem Handel der diesseitigen Districte erschließen zu sehen.“

Moskau, d. 19. Juni. Die hiesige Zeitung berichtet: Eine von 100 Mitgliedern der Moskauer Kirchengemeinde beauftragte De-

putation hatte am 15. d. Mts. die Ehre, vor dem Großherzoge im Namen ihrer Vollmachtgeber Zeugniß davon ablegen zu dürfen, wie die vom Prof. Baumgarten in den letzten Jahren vor zahlreich versammelter Gemeinde gehaltenen Predigten dem in derselben lebendigen lutherischen Bekenntnisse entsprächen, und die allgemeine Achtung und Liebe zu bekunden, welche Prof. Baumgarten durch seine legendäre Wirksamkeit in der hiesigen lutherischen Kirchengemeinde genieße. Der Großherzog nahm dieses Zeugniß gnädig entgegen und gestattete die gleichzeitige Uebersetzung eines Exemplars der Predigten des Prof. Baumgarten nebst der daran gebundenen Schrift des Prof. v. Hofmann zu Erlangen: „Beleuchtung des über Dr. Baumgartens Lehrabweichungen abgegebenen Konfissorialerachtens.“

Der gegen die neun Pastoren der Synode Bülow gerichteten dissentirenden Erklärung des Pastor Bergner sind jetzt, wie die „Hamburger Nachr.“ melden, auch Erklärungen der beiden anderen Nicht-unterzeichner aus der Synode, des Präpositus Buschmann und des Pastor Söfing, gefolgt. Der Erstere bemerkt, daß die Kundgebung „aus sehr gewichtigen Gründen“ von ihm widerrathen worden sei, und der Letztere tadelt es, daß durch dergleichen unüberfene und öffentliche Sucursleistung die theologischen Streitigkeiten in die Gemeinden verpflanzt werden. — Der Professor Scheurl in Erlangen hat ein Erachten über die kirchenrechtliche Seite der Baumgartenschen Angelegenheit veröffentlicht, in welchem er das gegen B. eingehaltene Verfahren für ungerecht erklärt, weil es die Maßregel einer administrativen Amtsentlassung auf Motive stützt, durch welche dieselbe sich in eine richterliche Entscheidung verwandelt. Die Vertheidigungsschrift des Professors Baumgarten in seinem Prozeß wird in den nächsten Tagen bei dem akademischen Gericht eingereicht werden.

Frankreich.

Paris, d. 21. Juni. Seit einigen Tagen sind fortwährend Gerüchte über eine breitere Umgestaltung des Cabinets in Umlauf, außer dem Minister des Innern soll auch der des Krieges und des Auswärtigen austreten; bis jetzt hat sich jedoch dieses Gerüchte als vollständig grundlos erwiesen. Der Kaiser soll Espinasse, als er demselben die Entlassung ertheilt, geschrieben haben, er wisse dessen Ergebenheit und Diensteifer zu schätzen, aber er müsse der öffentlichen Meinung ein Opfer bringen, die das Schwert, welches stets aus der Höhe des Ministeriums des Innern über Frankreich schwebt, nicht dulden wolle. General Espinasse soll darauf bei aller Ehrfurcht dem Kaiser sein Staunen über eine Maßregel, deren Opfer er werde, ausgedrückt haben. So wenigstens wird der Independance von hier geschrieben. Demselben Blatte zufolge ist Espinasse zu einer besonderen Mission nach den Ländern der unteren Donau ausersehen, um in Serbien, Bosnien und der Herzegowina an Ort und Stelle die Beschwerden der Christen gegen die Pforte zu prüfen. Hat der Beluch des französischen Admirals Jurien de la Graviere in Montenegro schon den Ruf: „Vive la France!“ bis in die Herzegowina und nach Bos-

nien ertönen lassen, wie französische Correspondenten behaupten, was würde erst bei einer Kundreise des Generals Espinasse erfolgen! — Das Ereigniß des Tages ist der Artikel, den heute der Constitutionnel unter der bezeichnenden Unterschrift des Hrn. A. Renée veröffentlicht. In diesem Artikel wird gegen Lord Malmsbury mit einer Festigkeit losgegangen, die zur Genüge beweist, daß dessen letzte Rede hier sehr verlegt hat und man England nicht zu schonen gedenkt. Ueberhaupt scheint man die Absicht zu haben, England eine einstliche Opposition zu machen und dessen Uebermacht zur See nicht mehr zu dulden, indem man als Protector der Schwachen gegen die Starken auftritt. So zum wenigsten legt man den heutigen Artikel der Patrie zu Gunsten des Königs von Neapel aus. England wird darin heftig getadelt, daß es den genannten König auf so hochmüthige Weise seine Macht habe fühlen lassen; es hätte dies dem halbamtlichen Blatte zufolge um so weniger thun dürfen, als Frankreich und England beinahe in Feindschaft mit ihm seien. Frankreich habe nichts gegen seine Verbündeten thun, aber es habe ihnen auch nicht seine vollständige Billigung gewähren können. England ist — wie die Patrie weiter bemerkt — nicht immer edelmüthig gegen die Schwachen gewesen, die es oft seinem Ehrgeiz, seinem Handel geopfert habe; Frankreich dagegen habe immer die Schwachen unter seine Protection genommen und sie gegen die Starken beschützt. Die Rolle, die das halbamtliche Blatt Frankreich zuschreibt, ist von Bedeutung. Wenn sie, was die Vergangenheit anbelangt, auch wohl nicht oft die gewesen ist, welche Frankreich gespielt, so deutet die Sprache der Patrie doch an, welche Politik die gegenwärtige Regierung in Zukunft zu verfolgen gedenkt. Offen hat sich dieselbe schon in der Montenegro-Frage gezeigt, und was man versichert, will Frankreich die Unabhängigkeit dieses Landes durchsetzen, selbst wenn es zu Gunsten des Schwachen dem Starken gegenüber die energischeren Mittel in Anwendung bringen muß. — Die Hospitien-Frage beschäftigt fortwährend die Gemüther. So ist einer Hospitien-Commission in einer der ersten Städte Frankreichs von dem Nachkommen eines Wohlthäters angezeigt worden, er werde sofort flagbar werden, wenn die durch seinen Vnherrn vermachten Hospitiengüter verkauft und in Renten umgewandelt würden.

Paris, d. 22. Juni. (Tel. Dep.) Wie der heutige „Moniteur“ meldet, ist Herr Fould während der Abwesenheit des Ministers Magne interimistisch mit dem Finanz-Ministerium betraut worden. Der Prinz Jerome hat Villegenis verlassen, um seine Wohnung im Schlosse von Meudon zu beziehen. Gestern wohnte der Prinz dem in St. Cloud abgehaltenen Ministerrathe bei.

Großbritannien und Island.

London, d. 22. Juni. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Unterhauses beantragte Sibson eine Resolution gegen die Papiersteuer. Disraeli erklärte, er sei prinzipiell gegen die Vermehrung dieser Steuer, fügte aber hinzu, daß die Regierung dieselbe jetzt nicht entbehren könne. Mit dieser Erklärung war das Haus zufrieden.

Portugal.

Mehrere Journale berichteten von Unterhandlungen zwischen Dom Miguel und der portugiesischen Regierung, in deren Folge der verbannte Prinz eingewilligt habe, als Entschädigung für seine konfiszirten Güter eine Pension anzunehmen. Das Journal „A Raça“, das Organ der miguelistischen Partei, antwortet hierauf durch folgenden Schreiben Dom Miguel's:

„Ich erkläre, als Beweis der Dankbarkeit für meine treuen Freunde, daß ich eher das äußerste Uebel ertragen und einwilligen würde, daß Jedermann es sehe, als daß ich der Verdacht zu irgend einer Verfolgung sein möchte, welche die Opfer der Loyalität vermehren würde. Ich erkläre eben so, daß, wenn gewisse Berechnungen dahin zielen, mich durch Armut zwingen zu wollen, irgend einen mit meiner Würde und meiner Ehre unvereinbaren Schritt zu thun, diese Berechnungen falsch sind; denn auf Gottes Vorkehrung vertrauen, werde ich meinen Pflichten treu bleiben.“

Türkei.

Die Berichte aus Belgrad tragen noch immer den Stempel großer Erregtheit. Osman Pascha soll erklärt haben, er könne seine Albanen nicht im Zaume halten. Der Mehlistierant für die Festung, ein Destreicher, soll von den Soldaten fast gesteinigt worden sein. Man spricht von Feuersbrünsten, allgemeinem Gemüthel u. Es ist schwer zu sagen, was an dem Allen ist. Nach Berichten vom 14. soll sogar der englische Generalconsul schließlich noch seine Flagge eingezogen haben und Belgrad verlassen wollen. — Die das slavische Interesse vertretende „Agrarzeitung“ sieht auch neue Konfikte an der bosnischen Grenze voraus, da die türkischen Beys fortwährend rüsten und man ihnen die bößlichen Absichten zutraut.

Amerika.

New-York, d. 9. Juni. Die durch die angeblichen britischen Uebergriffe verursachte Aufregung steht auf dem Punkte, eines natürlichen Todes zu sterben. — Im Senat zu Washington ist vorgestern der Antrag, 5 Schraubendampfer und einen Raddampfer für die chinesischen Gewässer erbauen zu lassen, mit einer Majorität von einer Stimme durchgegangen. — Der Sicherheitsauschuß in New-Orleans hat sich aufgelöst, nachdem 3 bis 4 Mitglieder desselben durch das zufällige Abfeuern einer Kanone getödtet worden waren. — Nachrichten aus Utah versichern mit Bestimmtheit, Gouverneur Cumming sei nicht aus Deseret, der Stadt am großen Salsee, vertrieben worden. Auch seien die Mormonen keineswegs kriegerisch gesinnt. Im Gegentheil, Brigham Young sei vollkommen geneigt, ihm alle Autorität zu übertragen, und die Mormonen hätten jeden Gedanken daran, sich den Truppen der Vereinigten Staaten zu widersetzen, aufgegeben.

Bermischtes.

— Berlin, d. 21. Juni. Vor Kurzem eröffnete bei Kroll ein Tischenspieler seine Vorstellungen, der sich einen Sohn des berühm-

ten Bosco, Hoffkünstler der Königin von England und Ritter der Ehrenlegion nannte, auch dieses Ordenszeichen im Knopfloche trug, in dem die Zuschauer auch sehr wenig von dem Bosco fanben, welcher diesen Namen in Ruf gebracht. Es erschien aus alsbald in den öffentlichen Blättern eine aus Karlsruhe datirte Reclamation, worin der einzige Sohn des berühmten Waters gegen den Mißbrauch seines Namens protestirte. Das gab Arbeit für die Criminalpolizei und bei der amtlichen Recherche hat sich ergeben, daß der angebliche Bosco ein Polnischer Jude Namens Marcus Eppstein ist. Derselbe ist nunmehr festgenommen und wegen Führung falscher Legitimationspapiere und Annahme von Titeln und Orden vor Gericht gestellt und zu 100 Thaler Geldstrafe oder 3 Monat Gefängniß verurtheilt worden.

— Ueber die Feuersbrunst in Danzig am 19. d. M. sind der „Nat.-Ztg.“ folgende nähere Details zugegangen:

Das Feuer entstand gegen 5 Uhr Nachmittags in der Wohnung eines Zimmergesellen am Altstädlichen Graben. Diesen Namen führt eine lange, breite, mit ziemlich ansehnlichen Häusern besetzte Straße, welche die Grenzstraße zwischen der Altstadt Danzig und der Redtadt, dem Haupttheile Danzigs, bildet. Bald fand die nahegelegene Bernh. Brau- und Bierbrauerei-Fabrik in hellen Flammen, dann die Speicher der Kauffleute Gamm, Gasse, Nöbel, und schon vor Abend waren diese Magazine, voll reicher Feuerlöse, voll Laka, Del, Spiritus, Tabak und Colonialwaaren, ein Haub der Flammen. Die Mühlengasse wurde von dem eindringenden Feuer ergriffen und eine Reihe Häuser zerstört. Durch eine Windveränderung, welche bei großen Bränden in unteren Luftschichten oft schnell eintritt, wandten sich helle Feuerzungen nach der Briggasse hin, erfassten die nach dort hin stehenden Hintergebäude; ferner wurden Häuser am Holzmarkt, und die Glas- und Porzellanfabrik des C. J. van Steen, sowie die Weinhandlung des D. Feberabend vernichtet. Die eintretende Dunkelheit vermehrte den Schrecken. Rote Gluthsäulen, umschlungen von dunklen mächtigen Rauchwolken drangen aus dem Gewölbe empor und lange Flammen leuchten aus Dächern und Fenstern hinaus. Die Mangelhaftigkeit der städtischen Feuerlöschmittel und deren Anwendung konnte die Belanglosig am wenigsten beabzugen. Wenn sich auch besonders Kauffleute hiesiger Stadt persönlich hülfreich und thätig zur Bekämpfung des Elements setzten, so reichte dieser rege Eifer nicht hin, die Schwäche, die Unzulänglichkeit dieser Vörscharräthlichkeiten, so wie deren Ausbringung gut zu machen, und wir haben wesentlich dem Einschreiten des Militärs die Bekämpfung des Brandes zu danken. Die Spritzen der königl. Werke, auch heubent und Beispiel ihres befehlshabenden Offiziers, haben fast 3 wöth Stunden ununterbrochen gearbeitet. Sehr mistkam erwies sich auch die Spritze der Artillerie. Nach Elbing und Königsberg war um Hilfe telegraphirt worden, aber die dortigen Spritzen trafen erst um 5 Uhr Morgen ein, als der Kreis der Herkörung schon begrenzt war. Im Ganzen sind 39 Häuser mit großen Hintergebäuden, zum Theil bedeutenden Baaren lagern, ein Haub der Flammen geworden. Der materielle Schaden läßt sich augenblicklich noch nicht übersehen, doch wird derselbe auf eine Million Thaler wenigstens geschätzt und sollen die Gotthard, dann die Vörsiger Feuer-Versicherungs-Gesellschaften am bedeutendsten beihilft sein, die Sektierer, jedoch Minderen verhältnismäßig gering. — Leider haben wir den Verlust von Menschenleben zu beklagen. Einige Männer sind durch das Einschlagen einer Mauer theils getödtet, theils erheblich verwundet worden. Ein Offizier vom 5. Regiment ist heftig verletzt und ein Marine-Matrose ist besonders stark durch die Flammen, denen er sich unerschrocken ausgesetzt hatte, beschädigt worden. Das Unglück hätte leicht weit größer und ein weit verweigertes werden können, denn die Wäpfer der Kadetten, die noch keine Kanäle waren, um das Bett reinigen zu können, abgesetzt und erst einige Stunden vor dem Brande wieder zugelassen worden. — An Szenen der Rohheit fehlte es bei der großen Verwirrung leider nicht; man sah ganze Häuser von geizigen Betrütern fort-schleppen, die Leute sich dabei lagern und zehen. Ein Hausgeizhüter, unweit des Dominikaner-Plazes, kam auf den Einfall sein Haus mit abtrennen zu lassen. Er betrieb die Wände des Zimmers mit Terpentin, wollte so eben einiges aufgeschleppte Brennmaterial anzünden, als er abgesetzt und gebunden wurde.

— Der am 16. d. vor dem Uffsenhofe in Ueberfeld begonnene Gistmord-Prozess gegen den Polizei-Sergeanten August Steinert und die Wittme Gertrud Herken geb. Kruse (s. Nr. 141 d. Z.) hat am 21. d. mit der Verurtheilung der Angeklagten zur Todesstrafe geendet.

— Die „Epen. Ztg.“ giebt folgende Uebersicht der heißen Sommer seit dem 7. Jahrhundert:

Im Jahre 658 verlegten die Quellen in Frankreich, 879 fielen bei Worms die Feldertheiler tod nieder. Im Jahre 993 verbrannten Getreide und Frucht. Im Jahre 1000 trockneten in Deutschland Flüsse und Quellen aus, die Hitze raunten und verursachten Pest. Im Jahre 1022 starben Menschen und Vieh in Folge der außerordentlichen Hitze. Im Jahre 1132 spaltete sich die Erde, Flüsse und Quellen versdwanen, und das Bett des Rheins im Elsaß lag trocken. 1159 briet Alles in Italien. 1171 gräuliche Hitze in Deutschland. Im Jahre 1260, bei der Schlacht von Bela, fielen die Soldaten unter den glühenden Strahlen der Sonne. 1276 und 1277 gab es ob der großen Hitze kein Futter. Auch 1293 und 1294 herrschte große Hitze. In den Jahren 1303 und 1304 lagen die Loire, der Rhein, die Seine und die Donau trocken. 1393 und 1474 war der Erdboden wie verbrannt und die Donau in Ungarn war verdorrt. 1538, 1539, 1540 und 1541 war die Hitze unerträglich. Im Jahre 1558 verlegten die Quellen. 1615 und 1616 herrschte Trockenheit in ganz Europa. 1646 außerordentliche Hitze. 1652 die größte Trockenheit, deren man sich in Schottland erinnert. Bedeutende Hitze auch im Jahre 1698. Die drei ersten Jahre des 18. Jahrhunderts waren glühende Sommer. 1718 wurden in Paris die Theater aus Gesundheitsrücksichten geschlossen. Fünf Monate lang fiel kein Tropfen Regen, das Thermometer zeigte in Paris 30°, Gras und Wiesen verdorrten, die Fruchtbäume blühten mehrere Male. 1732 Hitze und Trockenheit. Die Jahre 1743, 1744 und 1745 waren sehr heiß. 1748, 1754, 1760, 1767, 1773, 1779 und 1788 herrschte außerordentliche Hitze. 1751 und 1753 zeigte das Thermometer 87 und 88 Centigrades. Im Jahre 1802 herrschte in Paris die größte Hitze, welche seit Entdeckung des Thermometers beobachtet wurde. 1811 sehr heißer Sommer. 1818 außerordentliche Hitze sehr heißer Sommer. 1848 war in Paris im Schatten 36° Hitze, und in der Sonne aber an vor dem Blinde geschätzten Dinten (wie z. B. im Louvre-Hof) 40°. Die Hitze des vorigen Jahres ist noch Jedermann einmüthlich. Auf Grund einer Reihe von Beobachtungen glaubt ein Gelehrter vorherzagen zu können, daß die Periode der heißen Sommer, welche 1857 begann, 4 Jahre, sohin bis 1860 andauern wird.

Nachrichten aus Halle.

Am 23. Juni.

— In voriger Woche wurde in dem Teiche des benachbarten Dorfes Dieckau der Leichnam eines 15-jährigen Mädchens gefunden. Die gleich anfänglich gehegte Vermuthung, daß ein Verbrechen vorliegt, hat sich bestätigt; eine gefesselt hier eingebracht und an das Criminalgefängniß abgeliefert nur wenige Jahre ältere Frauensperson aus dem genannten Orte soll dasselbe dadurch verübt haben, daß sie das unglückliche Mädchen vorsätzlich in den Teich stieß und dessen Tod herbeiführte.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung des Ritterguts Brachstedt soll

Sonnabend den 26. Juni c.

Vormittags 10 Uhr

im **Leitenbergerschen Gasthose** daselbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte der Pachtsumme ist nach erfolgtem Zuschlag sofort anzuzahlen.

Den **27. Juni d. J. Sonntag** Nachmittag 3 Uhr werde ich unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle mein diesjähriges, auf 5 Plantagen zu erstens des Obsts, öffentlich meistbietend verkaufen. Versammlungsort präcise 3 Uhr Nachmittag in der **Gusterschen Tabagie**.

Albert Ehrenberg in Altleben a/S.

Gasthofsverkauf od. Verpachtung!

Wegen Uebernahme einer Posthalterei beabsichtige ich, meinen hiesigen Gasthof „zum schwarzen Ross“, welcher mit zu den frequentesten in hiesiger Stadt gehört und in welchem bisher nebenbei eine nicht unbedeutende Dekonomie betrieben worden ist, vom 1. August d. J. ab zu verkaufen oder zu verpachten. Hierauf Reflectirende bitte ich, deshalb unmittelbar mit mir in Unterhandlung zu treten und bemerke dabei zugleich, daß im Falle eines Verkaufs ein großer Theil des Kaufgeldes auf dem Gasthose stehen bleiben könnte.

Naumburg a/S., den 14. Juni 1858.

Gustav Steinhaeuser.

Verkauf. Zur Anlage einer Fabrik kann in der Nähe von Leipzig ein dismembrirtes Gut von noch 21 Ader oder 45 Mgd. Morgen Areal mit schönen Gebäuden zum Kauf nachgewiesen werden. Zur Vermittelung beauftragt **A. Lüderich** in Leipzig, Kl. Fleischberg, 23.

In einem Städtchen der Provinz Sachsen ist die privilegierte Apotheke für 15,000 Rthl zu verkaufen. Näheres bei

Pilz & Helmbold in Halle a/S.

Ein Grundstück in einer sehr frequenten Stadt dicht am Bahnhof, mit trocken massiven Gebäuden, welches zur Anlage einer Eisengießerei und Maschinenfabrik zum Kauf nachgewiesen wird, ist unter sehr billigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Nähere wird Herr **J. G. Mann** in Halle auf frankirte Briefe gefälligst mittheilen.

Ein neuerbautes Haus

in einer lebhaften Vorstadt in Halle, welches sich wegen sehr großen herrschaftl. Räumen, auch bequemer und eleganter Einrichtung gut rentirt, ist veränderungs halber zu verkaufen. Geehrte Reflectanten erfahren das Nähere bei dem Besizer unter Adresse A. Z. # 58 poste restante franco Halle.

Die Bäckerei Brunnenplatz Nr. 6 ist zum 1. Juli c. zu vermieten. **Preller.**

Ein Laden nebst Wohnung ist Kl. Klausstr. 3, nahe am Markt, zu vermieten.

Großer Schlamm Nr. 10, am Eingang der Kleinschmieden, ist vom 1. October ab ein großer Keller mit Eingang von der Straße zu vermieten.

Pferde-Verkauf.

Auf der Zuckerrabrik Zabitz bei Gerdsfeld sollen Mittwoch den 30. Juni Morgens 10 Uhr 4 kräftige gute Arbeitspferde, davon 3 schwarz, 1 schwarzbraun, öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Ein neuer zweispänniger Leiterwagen steht zum Verkauf beim Schmie demstr. Janßen in Gutenberg.

Eine neuntündende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Beesen Nr. 28.

Auf der Domaine Weidenbach bei Duerfurth steht eine 5 jährige Fuchslute (Reitpferd) zum Verkauf.

Tarif

für den Klein-Verkauf des Salzes vom 1. Juli 1858. Preis 2 1/2 $\frac{1}{4}$ von Robert Rhens. Zu haben in allen Buchhandlungen.

Limburger und Baiersche Sahnenkäse,

à Stück 5 $\frac{1}{4}$, empfiehlt

Boltze.

Mansfelder und Naumburger weiße auch rothe Weine;
Apfel-Wein, aus dem Rheingau bezogen, empfehlen billigst

W. Fürstenberg & Sohn.

Simbeer-Limonaden-Essen;
fein und frisch, bei

W. Fürstenberg & Sohn.

Dr. Struve in Dresden künstliche Mineral-Wasser immer frisch auf dem Lager:

Selters-, Soda-, kohlen-saures Bitter-Wasser, kohlen-saures Magnesia-Wasser.

Wir besorgen alle andern verordnete Brunnen binnen drei Tagen von Dresden.

W. Fürstenberg & Sohn,

Brunnen-Handlung.

Rheingauer Aepfel-Wein, Mansfelder und Naumburger Trauben-Wein bei

W. Fürstenberg & Sohn.

Gegen **Hühneraugen,** sicheres Mittel, um dieselben schnell und schmerzlos zu vertreiben, empfiehlt in Schachtel à 5 $\frac{1}{4}$

Carl Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Eider tödtendes giftfreies

Fliegenwasser

empfiehlt à Fl. 1 1/2 und 2 1/2 $\frac{1}{4}$

G. Leidenfrost, gr. Ulrichstr. Nr. 11.

Trocknes Segras in Ballen billigst bei

Jungmeister & Zeising, Leipzigerstr. 91.

Extra ff. Mecklenburger Butter, à 11

9 $\frac{1}{4}$, effertren **Jungmeister & Zeising.**

Für Dekonomen!

Den Herren Dekonomen empfehle ich zur jetzigen Aussaat eine Partie Sommerfaat von letzter Erndte billigst.

Alter Markt. **J. F. Weber.**

Ein tüchtiger Dekonom, der längere Jahre ein größeres Gut selbstständig bewirthschafte und sich in letzterer Zeit der Zuckerrfabrikation und Leitung einer solchen Fabrik widmete, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung, sei es in einer Dekonomie oder Zuckerrfabrik. Zeugnisse der Brauchbarkeit können zur Einsicht vorgelegt werden. Die Adresse ist bei **Ed. Stuckrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfahren.

Eine gesunde, kräftige Amme, am liebsten vom Lande, wird sofort gesucht

Kleiner Berlin Nr. 1.

Zwei Gesellen und ein Lehrbursche finden sogleich ein Unterkommen bei

Gerbstedt, Gottfried Tacke,

chirurgischer Instrumentenmacher,

Bandaagist und Messerschmidt.

In ein Materialwaaren-Geschäft wird eine flotte Verkäuferin gesucht. Zu erfragen

kleine Klausstraße 5 im Laden.

Ein unverheiratheter Hausknecht sinnet zum

15. Juli c. eine gute Stelle bei

Otto Thieme.

Bitte nicht zu übersehen.

Model- und Pianofortetransporte, sowie Verpackungen von Glas, Porzellan, Spiegel, Silber, Uhren und Figuren werden angenommen bei **K. Klingner,** gr. Schloßgasse 6

Auch bin ich emgerichtet, eiserne Geldschränke zu transportiren.

Echt steperische Sensen, Futtertlingen und Sichel empfing und empfiehlt billigst

Ferdinand Morzel, gr. Klausstr. Nr. 33.

Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

Schöne Schlesiſche **Gebirgs-Preiſelbeeren** offerire in Fässern und ausgenogen.

Julius Riffert.

Eine Partie abgelagerter, sehr gut deckender Heidelbeersaft kann abgegeben werden von **Lambach & Gotha.** **D. Lohſe.**

Bad Wittekind.

Heute Donnerstag den 24. Juni

Concert.

Anfang 5 Uhr.

E. John,

Stadtmusikdirector.

Fürstenthal.

Heute Donnerstag den 24. Juni

Concert.

Anfang 7 Uhr.

E. John,

Stadtmusikdirector.

Rabeninsel.

Donnerstag zum Johannisfest ladet zur Musik freundlichst ein **Teichmann.**

Bürgergarten.

Donnerstag zum Johannisfest Militair-Concert, Kronen-Dekoration und Gas- Illumination, wozu freundlichst einladet

E. Beher.

Frischen Kirsch- und Kaffeeluchen im

Bürgergarten.

Auf dem Landsberge

Sonntag

den 27. Juni c.

Großes Sternschießen mit Büchsen.

Von Nachmittags 3 Uhr an

Grosses Extra-Concert

in grünen Lauben.

Um 5 Uhr steigt der große Ballon.

Abends Ball u. chinef. Illumination.

Zum Schluß: **Großer Brillantenfeuer-**

regen unter **Kanonendonner** und **italienische Nacht.**

Zu obigem Sternschießen lade insbesondere die Herren Schützen aus Halle, Brehna, Delitzsch und dem Dsmünder Kirchspiel ganz ergebenst ein, und bemerke, daß für größte Bequemlichkeit beim Schießen, sowie frische Getränke und

feines Abendbrod bestens geforgt ist.

Landsberg.

E. Jäkel.

Theater-Anzeige.

Auf dem hohen Petersberge im Lokale des Herrn **Wehde.**

Auf den Wunsch mehrerer Theater-Freunde fühle ich mich veranlaßt eine Vorstellung zu geben Sonntag den 27. d. M.:

Die Grille, in 5 Akten von Charlotte Birchpfeifer. **Friedrich Ganz.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Nach längern Leiden starb heute Morgen 10 Uhr unſer Sohn und Bruder **Oskar Leonhardt** in ſeinem 19. Jahre, was Verwandten und Bekannten mittheilen

die Hinterbliebenen.

Merseburg, den 22. Juni 1858.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 22. bis 23. Juni.

Kronprinz: Die Herrn. Kaufm. Gauger a. Eisenach, Hof a. Berlin,hardt a. Land, Weiss a. Magdeburg, Gerion a. Annaberg, Sr. Dr. med. Kimmel a. München, Sr. Hofleut. Dunder a. Wien, Sr. Prof. Petri a. Göttingen, Sr. C. v. Gen. Leut. v. Klapa m. Kam. u. Dienersch. a. Ungarn, Sr. Rent. Kessler a. Dessau, Sr. Justizrath Papendorf a. Köthen.

Goldner Ring: Sr. Kammerherr v. Stangen a. Brüssel, Frau Geh. Rätin Lehner u. Frau Rent. v. Rohrbach a. Washington, Sr. Ober-Inspr. Kranzberg a. Koblenz, Sr. Advokat Kündiger a. Grimmschau, Sr. Fabrikbes. Keitzig a. Deuben, Die Herrn. Kaufm. Fischer a. Leipzig, Waber a. Salzenhofen, Sr. Mühlbes. Hildebrandt a. Weingheim.

Goldner Löwe: Sr. Archib. Rath Helbinghaus a. Rotterdam, Sr. Amtm. Baron v. Bagarow a. Rydholm, Frau Rätin Collpelt a. Buxarest, Sr. Dr. med. Wessler a. Hamburg, Sr. Stud. phil. Lemart a. Heidelberg, Sr. Fabrikbes. Chertoni a. Arem, Sr. Zuckerfabr. Bialobloky a. Philadelphia.

Die Herrn. Kaufm. Witsch a. Jena, Haber a. Berlin, Sr. Hauptagent d. Braunsch. Lebens-Versich.-Ges. Dr. Bartels a. Braunschweig.

Stadt Hamburg: Sr. Prof. James Wes Goch a. Leipzig, Die Herrn. Kaufm. Köhnen a. Grefeld, Bander a. Nordhausen, Erdens a. Gladbach, Haas a. Berlin, Sr. Dr. med. Seffelbach a. Bremen, Sr. Rittergutbes. Grobberg a. Mühlhausen, Sr. Rent. Kranzbach a. Brandenburg, Sr. Baumstr. Lehmann a. Braunschweig, Sr. Kassen-Bevamt. Rottot a. Gieselben, Sr. Dr. jur. Wiprecht a. Berlin, Sr. Fabrik. Ellenthal a. Rhept.

Goldne Rose: Sr. Waisch. Fabrik. Böttcher a. Chemnitz, Sr. Fabrik. Thomas a. Plauen i. V., Die Herrn. Kaufm. Dittler a. Naumburg, Brandt a. Chemnitz, Fischer a. Düben.

Goldne Kugel: Die Herrn. Kaufm. Bernthal a. Magdeburg, Dähn a. Brandenburg, Diehl a. Hamburg, Sr. Sekr. Müller a. Erfurt, Sr. Hofmusikant Jich m. Schwester a. Kassel, Sr. Musikus Wohlgeboren a. Berlin.

Magdeburger Bahnhof: Sr. Dr. Jung, Dir. d. Langerbütte b. Bremen, Sr. Rittergutbes. v. Tetteborn a. Merzobitz, Sr. Lehrer Vandele a. Lieland, Sr. Defon. Reinhardt a. Sondershausen, Fräul. Wiberd a. Dresden, Sr. Haushofmstr. Reip.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Sitzungen der Departements-Erlass-Commissionen werden im laufenden Jahre für den Saalkreis am 13. und 14. Juli c. im Gasthause zur Weintraube zu Siebichenstein stattfinden.

Indem ich die Ortsbehörden und Militairpflichtigen des Saalkreises hiervon in Kenntnis setze, bemerke ich, daß für die an den genannten Tagen der Departements-Erlass-Commission vorzustellenden Mannschaften den Ortsbehörden in den nächsten Tagen besondere Ordres zugehen werden.

Neue Gesuche um Zurückstellung dürfen jetzt nur in dem Falle noch angebracht werden, wenn seit dem im Monat April d. J. stattgefundenen Kreis-Erlass-Geschäft bei Einem oder dem Andern durch Todesfälle oder sonstige unvorhergesehene Ereignisse die Nothwendigkeit seiner Zurückstellung hervorgetreten ist.

Derartige Reklamationen sind aber ungesäumt und spätestens bis zum 5. Juli c. in der vorgeschriebenen Form bei mir einzubringen; alle später eingehenden, oder nicht auf jetzt erst eingetretene Verhältnisse begründete Reklamationen werden ohne Weiteres zurückgewiesen müssen.

Sollte schließlich von denjenigen Heerespflichtigen, welche bei dem diesjährigen Kreis-Erlass-Geschäft wegen Krankheit oder aus einem andern Grunde abwesend gewesen sind, Einer oder der Andere gesund geworden, oder in den Kreis zurückgekehrt sein, so hat sich derselbe der Departements-Erlass-Commission mit vorzustellen, aber sofort in meinem Geschäftszimmer zu melden, damit er in der betreffenden Liste nachgetragen werden kann.

Wer dies unterläßt und sich erst im Aushebungslokale meldet, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn er dann zur Stellung nicht mehr zugelassen wird.

Halle, den 19. Juni 1858.
Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Jagdverpachtung.

Unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen soll den 3. Juli c. Nachmitt. 4 Uhr im Gasthose zu Sachsenburg die niedere Jagd auf ca. 1790 Mrg. Feld der Königl. Domaine daselbst auf einen 6 jähr. Zeitraum vom 1. Sept. c. ab nochmals zur Verpachtung gestellt werden.

Pachtlustige wollen sich an bezeichnetem Orte und zu genannter Zeit einfinden.
Heldringen, den 22. Juni 1858.
Der Oberförster
Maenn.

Verkaufs-Anzeige.

Montag den 28. d. M. Nachmittags 3 Uhr soll die diesjährige Grasnutzung, von circa 8 Morgen Wiese, in Kadegaster Thur gelegen, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verammlung ist im Gasthose zum „Prinzen von Anhalt“ in Kadegast.

Ein Windmühlen-Gut für 7000 Thaler weist zum Verkauf nach
C. Mehl in Nietleben bei Halle.

Neue geaichene **Zollgewichte** in Messing und Eisen empfiehlt
F. Haassengier.

Eine Partie zurückgesetzte franz. Jaconnets und Barège verkaufen billig
Carl Engelke & Liebau.

Ein Haus

in gesunder Lage der Stadt ist zu verkaufen. Herr **Gd. Stuckrath** in der Expedition dieser Zeitung wird gefällige Auskunft geben.

!!! Guts-Verkauf !!!

Dasselbe liegt an dem Bahnhofe, 1/2 Meile von der Kreisstadt und in gutem Bauzustande, Schloß 6 Zimmer, 560 Mgd. M. Areal incl. 50 M. Wiesen. Ausfaat 180 Berl. Scheffel Korn, 200 Berl. Scheffel Hafer, 39 M. Rüben und Kartoffeln.

Inventar complet.
Preis 25,000 *Rp.*, Einzahlung 3000 *Rp.*
Näheres durch Herrn Ober-Amtmann Müllner in Gleiwitz.

Verkauf eines Brenn-Apparats.

Ein noch in ganz gutem Zustande befindlicher (doppelt Ventilatorischer) Brenn-Apparat, auf welchem bis jetzt täglich 2000 Quart Maischen abgerieben worden sind, steht wegen Vergrößerung des Betriebes zum Verkauf. — Derselbe bleibt bis zum 1. August d. J. zur Ansicht aufgestellt und ertheilt darüber auf portofreie Anfragen nähere Auskunft der Kupferschmiedemeister

F. Neumann in Zeitz.
NB. Auf Verlangen kann der Apparat bis zum 15. Septbr. d. J. von mir zum Verriebe aufgestellt werden.
D. D.

Für eine große Mühle nebst Dekonomie wird ein cautionsfähiger Inspector gesucht. — Ein tüchtiger Mühlenwerkführer sucht eine Stelle.

A. Linn in Halle, Lude Nr. 9.

Einige tausend Thaler sind gegen erste Hypotheken, auch auf Häuser in Halle auszuliehen.

A. Linn in Halle, Lude Nr. 9.

Barfüßerstraße 16 parterre sind 3 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche mit Speisekammer u. zu vermieten.

Die Bel.-Etage des Hauses Brüderstr. 13, aus acht Piecen nebst Zuberhe bestehend, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Das Nähere beim Tischlermeister **Iske**, großer Sandberg Nr. 13.

Die untere Etage Wallstr. 4b mit Garten ist zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Ein tüchtiger, in gefesteten Jahren stehender, unverheiratheter **Wahlknappe**, der sowohl mit den deutschen als ameritanischen Mahl-gängen vertraut ist und eine genügende Caution stellen kann, sucht entweder sofort oder zum 1. Aug. c. Stellung. Näheres durch das Agent.-Gesch. von **C. Niedel**.

1 **Wirtschafts-Inspector**, 2 **Verwalter**, 1 **Volontair-Verwalter**, 3 **Landwirthschafterinnen**, 1 **verheirath. Gärtner**, 1 **Hofmeister** suchen Stellung. Näheres durch das Agent.-Gesch. v. **C. Niedel**.

Eine gesunde **Ammen vom Lande** wird gesucht durch **Bebamme Wegner**, Spiegelgasse Nr. 11.

Einige geübte Stubenmaler finden zu gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei **Wilhelm Schlämlich** in Apolda.

Zwei mit guten Zeugnissen versehene Knechte finden gegen Wochenlohn von 3 *Rp.* sofort Dienst Laubengasse 9.

Im Verlage des Unterzeichneten ist soeben erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Hentschel, C., Anhang zum ersten u. zweiten Hefte von dessen Aufgaben zum Kopfrechnen, enthaltend die nothwendigsten Uebungen in Betreff der neuen Gewichts- und Münzverhältnisse. gebefet 1 1/2 Sgr. (Die Antworthefte zu den Aufgaben zum Zifferrechnen sind jetzt vollständig erschienen.)

Hill, W., Elementar-, Lese- und Sprachbuch für Taubstumme (angeschlossen an die Bilderammlung von Hill, 2. Auflage 1858). Erstes Bändchen, 2. verb. Aufl. 12 Sgr. (Der Preis eines colorirten Exemplars der Bilderammlung ist 2 Thlr.)

Brauer, Fr., Vorspiele zu Hentschel's evangelischem Choralbuche, oder: 180 leichte Vorspiele zu den gangbarsten Choralmelodien der evangel. Kirche, zum Gebrauch beim öffentlichen Gottesdienste, 2. verb. Aufl. geb. 1 Thlr.
C. Mersburger in Leipzig.

Zur gefälligen Beachtung.

Der vielseitig anerkannte **Kunst-Dünger**, resp. **Guano**, wird auf Verlangen an Ort und Stelle gut und billig fabricirt von **C. Knoch & Sohn**, Schützengasse Nr. 20.
Halle, d. 24. Juni 1858.

Meine Lokomotive, 4 Pferdekraft stark, will ich preiswürdig verkaufen.
Berner, Maurermeister.

In allen Buchhandlungen zu haben:
Repetitorium der Kirchengeschichte. Zunächst zum Gebrauche bei der Vorbereitung auf das theologische Examen. Von **A. W. Schlag**. 1858. broch. 1/2 *Rp.*
(Leipzig bei **Heinrich Hunger**.)

Die von mir gegen **Bernhardt Hänschler** ausgesprochene Beschuldigung nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben für einen ehrlichen Mann.
Halle, d. 23. Juni 1858.
August Müllerner.

Ein Kellnerbursche findet sofort Condition im Gasthof zur „gold. Kugel“.

„Fürstenthal.“
Einem geehrten Publikum wird hiermit ergeblich empfohlen, täglich Mittag 12 1/2 Uhr table d'hôte, zu jeder Tageszeit à la carte, echte Döllniger Gose, und bestes Einlauer Bier à Seidel 1 *Rp.* 6 *S.* stets frisch aus dem neu erbauten Eiskeller.

Rosensreunde
mache ich auf meine Rosenflor aufmerksam, mit dem Bemerken, daß dieselbe für diesmal nur bis incl. **Sonntag den 27. d. M.** zur Ansicht bleibt.
Halle, den 21. Juni 1858.
C. Noeder.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten bei meinem Abgange in meine neue Heimath, **Delitzsch** bei Großenhain, hiermit ein freundliches Lebwohl.
Neukirchen, d. 23. Juni 1858.
Franz Sander.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N. 144.

Halle, Donnerstag den 24. Juni
Hierzu eine Beilage.

1858.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1858) mit 29/2 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 5 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des königlichen Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 23. Juni 1858.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

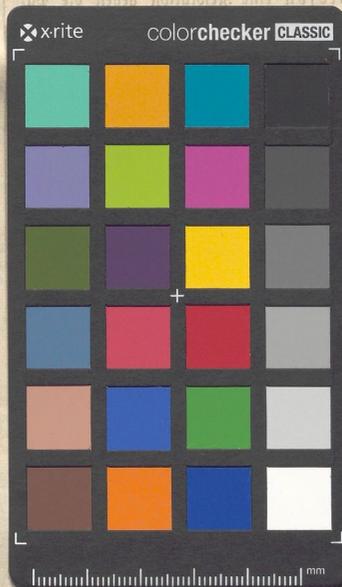
Berlin, d. 22. Juni. Der König und die Königin werden die Reise nach Tegernsee, wo das Schloß des Prinzen Karl von Bayern zu deren Verfügung gestellt ist, dem Vernehmen nach, am 23. d. M. antreten. Im Gefolge Ihrer Majestäten werden sich der Ober-Schloßhauptmann v. Meyerind und der Schloßhauptmann Graf v. Dönhoff befinden. (Die gestrige Mittheilung, daß Ihre Majestäten mit Extrapost reisen werden, beruht auf einem Irrthum; es soll heißen mit Extrazügen.)

Das gelehrte Berlin hat schon wieder einen Verlust erlitten durch den Sonntag früh erfolgten Tod des im Fache der Archäologie ausgezeichneten Universitäts-Professors und Akademikers Dr. Theodor Panofka. Er starb nach dreitägigem Krankenlager an der Lungenlähmung im Alter von 57 Jahren.

In dem Entwurfe eines Waldschutz-Gesetzes, welcher die Billigung der königl. Regierung bereits erlangt habe, ist, wie die Berliner „Neue“ berichtet, das Princip ausgesprochen, „daß mit Rücksicht auf das allgemeine Wohl eine Beschränkung der freien Disposition des Eigentümers sowohl über die Wälder, als über die Verwendung des nur zur Holzucht geeigneten Bodens eintreten müsse. Der Staat soll in letzterem Falle auch die nicht einwilligenden Besitzer, welche zuvor zu vernehmen, zur Wiederkultur durch Expropriationsstrafen anhalten, wenn die größere Hälfte des Komplexes der Fläche nach sich für die Kultivierung ausdrückt.“ Der Gesetzentwurf faßt auch die Bildung von Genossenschaften ins Auge, welche sich zur Wiederbewaldung größerer Strecken Landes bilden sollen, und diese Genossenschaften sind auch am Rhein bereits in der Bildung begriffen. Aus den vorhandenen statistischen Uebersichten ist zu ersehen, daß das Königreich Preußen in Deutschland hinter den meisten Ländern an Waldreichthum zurücksteht, nur Hannover, Oldenburg, Mecklenburg-Schwerin, Limburg, Holstein und Lauenburg stehen darin noch mehr zurück.

Die hiesige „Banf- u. Handels-Zig.“ schreibt: „In den Handelskreisen der preussisch-russischen Grenze beschäftigt man sich in diesem Augenblicke lebhaft mit dem Projekt einer neuen Bahnlinie, zu deren Ausführung bereits Einleitungen getroffen werden. Es ist dies die Linie von Warschau über Lublin und Zamosz nach Tomaszow zum Anschluß an die galizische Eisenbahn. Der erforderliche Kostenaufwand ist auf 10 Millionen S. Rubel veranschlagt, und ist eine Gesellschaft bereits in der Bildung begriffen, welche diese Summe aufbringen und den Bau übernehmen würde. Die weitere Absicht geht dann dahin, von Zamosz aus eine Zweiglinie nach Wladimir in Wolhynien zu führen. Man hofft, durch die Ausführung dieser Bahnstrecken das reiche Wolhynien dem Handel der diesseitigen Ostprovinzen erschlossen zu sehen.“

Moskau, d. 19. Juni. Die hiesige Zeitung berichtet: Eine von 100 Mitgliedern der Moskauer Kirchengemeinde beauftragte De-



vor dem Großherzoge im von ablegen zu dürfen, wie legten Jahren vor zahlreich ten dem in derselben leben- und die allgemeine Ach- of Baumgarten durch seine lutherischen Kirchengemeinde Zeugniß gnädig entgegen hnung eines Exemplars der er daran gebundenen Schrift Beleuchtung des über Dr. an Konfissorialrathens.“ Synode Böhlow gerichteten er sind jetzt, wie die „Ham- n der beiden anderen Nicht- positus Buschmann und des merkt, daß die Kundgebung hm widerathen worden sei, gleichen unerbundene und Streitigkeiten in die Gemein- or Scheurl in Erlangen hat te der Baumgartenschen An- das gegen B. eingehaltene die Maßregel einer admini- t, durch welche dieselbe sich Die Vertheidigungsschrift reßprozeß wird in den näch- eingereicht werden.

Paris, d. 21. Juni. Seit einigen Tagen sind fortwährend Gerüchte über eine breitere Umgestaltung des Cabinets in Umlauf, außer dem Minister des Innern soll auch der des Krieges und des Auswärtigen austreten; bis jetzt hat sich jedoch dieses Gerüde als vollständig grundlos erwiesen. Der Kaiser soll Espinasse, als er demselben die Entlassung ertheilte, geschrieben haben, er wisse dessen Ergebenheit und Diensteifer zu schätzen, aber er müsse der öffentlichen Meinung ein Opfer bringen, wie das Schwert, welches stets aus der Höhe des Ministeriums des Innern über Frankreich schwebt, nicht dulden wolle. General Espinasse soll darauf bei aller Ehrfurcht dem Kaiser sein Staunen über eine Maßregel, deren Opfer er werde, ausgedrückt haben. So wenigstens wird der Independance von hier geschrieben. Demselben Blatte zufolge ist Espinasse zu einer besonderen Mission nach den Ländern der unteren Donau ausersenden, um in Serbien, Bosnien und der Herzogovina an Ort und Stelle die Beschwerden der Christen gegen die Pforte zu prüfen. Hat der Beluch des französischen Admirals Jurien de la Graviere in Montenegro schon den Ruf: „Vive la France!“ bis in die Herzogovina und nach Bos-